

DDLN

von

Klopstock.

In Musik gesetzt

von

Neefe.

Kurfürstl. Kölln. Hoforganist.

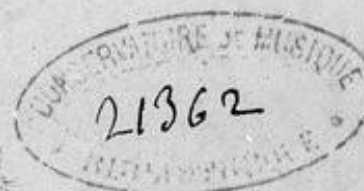
Neue sehr vermehrte und verbesserte Ausgabe.

REVIZED

bei

Johann Ludwig Behra.

In Bosslers Notenoffizin zu Speier gedruckt.



D. 9513

Dem Unendlichen.

Feierlich

Sopran. Wie erhebt sich das Herz, wenn es dich Unendlicher, denkt! wie

Alt. Wie erhebt sich das Herz, wenn es dich Unendlicher, denkt! wie

Tenor. Wie erhebt sich das Herz, wenn es dich Unendlicher, denkt! wie

Bass. Wie erhebt sich das Herz, wenn es dich, Unendlicher, denkt! wie sinkt es,

Klavier, oder Orgel. Wie erhebt sich das Herz, wenn es dich, Unendlicher, denkt! wie sinkt es,

sinkt es, ach, wie sinkt es! wenns auf sich herunter schaut! Elend schauts wehklagend dann, und

sinkt es ach, wie sinkt es! wenns auf sich herunter schaut! Elend schauts und

ach, wie sinkt es! wenns auf sich herunter schaut! Elend schauts wehklagend dann, und

ach, wie sinkt es! wenns auf sich herunter schaut! Elend schauts wehklagend dann, und

Nacht und Tod! Allein du rufst allein du rufst du rufst mich aus mei = = = ner Nacht, der im

Nacht und Tod! Allein du rufst du rufst mich aus mei = = ner Nacht,

Nacht und Tod! Allein du rufst mich aus mei = = = ner Nacht,

Nacht und Tod! Allein du rufst mich aus mei = ner Nacht,

Le = = lend hilft, der im Tod hilft, der im Elend, im Tod hilft! dann denk ich es ganz daß du

der im Elend hilft, der im Tod hilft, der im Le = = lend, im Tod hilft! Dann denk ich es ganz,

der im Elend hilft, der im Tod hilft, der im Elend, im Tod hilft! Dann denk ich es ganz,

der im Elend hilft, der im Tod hilft, der im Elend, im Tod hilft! dann denk ich es ganz,

— ewig mich schufst, daß du — ewig mich schufst, Herrlicher! Herrlicher! den kein Preis unten am
 daß du ewig mich schufst, *crelc:* daß du ewig mich schufst, Herrlicher! Herrlicher! den kein Preis unten am
 daß du ewig mich schufst, daß du ewig mich schufst, Herrlicher! Herrlicher! den kein Preis unten am
 daß du ewig mich schufst, daß du ewig mich schufst, Herrlicher! Herrlicher! den kein Preis unten am Grab,

crelc:

Sehr langsam *Feurig*
 Grab, oben am Thron, Herr Gott! den dankend entflammt, kein Jubel ge = nug be = singt.
 Grab, oben am Thron, Herr Gott! den dankend entflammt, kein Jubel ge = nug be = singt.
 Grab, oben am Thron, Herr Gott! den dankend entflammt, kein Jubel kein Jubel ge = nug be = singt.
 oben am Thron, Herr Gott! den dankend entflammt, kein Jubel kein Jubel genug genug be = singt.

Sehr langsam *Feurig*

Sanft und etwas langsam.

3/4 Weht, Bäume des Lebens, ins Har — fenge = tön!

tr Weht, Bäume des Lebens, ins Har — fenge =

tr Weht, Bäume des Lebens, ins Har — fenge = tön! weht, Bäume des Lebens, ins Har — fenge =

3/4 Weht, Bäume des Lebens, ins Harfen — ge = tön! weht, Bäume des Lebens, ins Harfen = ge =

Sanft und etwas langsam.

rausche mit ihnen ins Harfenge = tön, rausche mit ihnen kristallner

tön! rausche mit ihnen ins Harfen = ge = tön, rausche mit ihnen kristallner

tön! rausche mit ihnen ins Harfen ge = tön, rausche mit ihnen kristallner

tön! rausche mit ihnen ins Harfen = ge = tön, rausche mit ihnen kristallner Strom!

Strom! rausche mit ihnen ins Harfen-ge-tön, kristall-ner Strom! ihr lispelt, und

Strom! rausche mit ihnen ins Harfen-ge-tön, kristall-ner Strom! ihr lispelt, und rauscht,

Strom! rausche mit ihnen ins Harfen-ge-tön, kristall-ner Strom! ihr lispelt, und

rausch mit ihnen ins Harfen-ge-tön, kristall-ner Strom!

rauscht, und, Har-fen, ihr tönt es nie ganz, nie ganz! Gott, Gott ist es, den ihr preist! Gott,

— und, Harfen, ihr tönt — — es nie ganz! Gott, Gott ist es, den ihr preist! Gott,

rauscht, — — und, f Harfen, ihr tönt es nie ganz! Gott, Gott ist es, den ihr preist! Gott,

ihr lispelt, und f rauscht, und, Har-fen, ihr tönt es nie ganz! Gott, Gott ist es, den ihr preist! Gott,

Lebhaft.

6

Gott ist es, den ihr preist! Donnert, Welten, im fei-er li = chen Bang, in der Posau = nen

Gott ist es, den ihr preist! Donnert, Welten, im fei-er li = chen Bang, in der Posau = nen

Gott ist es, den ihr preist! Donnert, Welten, im fei-er li = chen Bang, in der Posau = nen

Gott ist es, den ihr preist! Donnert, Welten, im fei-er li = chen Bang, in der Posau = nen

Lebhaft.

Chor! Du D = ri = on, Wa = ge, du auch! tönt all' ihr Sonnen, tönt all' ihr Sonnen

Chor! Du D = ri = on, Wa = ge, du auch! tönt all' ihr Sonnen, tönt all' ihr Sonnen

Chor! Du D = ri = on, Wa = ge, du auch! tönt all' ihr Sonnen, tönt all' ihr Sonnen

Chor! Du D = ri = on, Wa = ge, du auch! tönt all' ihr Sonnen, tönt all' ihr Sonnen

Lebhaft.

auf der Straße voll Glanz tönt in der Posau = nen Chor! Ihr
 auf der Straße voll Glanz tönt in der Posau = nen Chor! Ihr
 auf der Straße voll Glanz tönt in der Posau = nen Chor! Ihr
 auf der Straße voll Glanz tönt in der Posau = nen Chor! Ihr Wel = ten donner

Wel = ten, don = nert und du, der Posau = nen Chor, und du, der Posau = nen
 Wel = ten, don = nert und du, der Posau = nen Chor, und du, der Posau = nen
 Wel = ten, don = nert und du, der Posau = nen Chor, und du, der Posau = nen
 Ihr Wel = ten, don = nert und du, der Posau = nen Chor, und du, der Posau = nen

The musical score is written for four voices (Soprano, Alto, Tenor, Bass) and piano accompaniment. The key signature has two flats (B-flat and E-flat), and the time signature is common time (C). The lyrics are in German.

Vocal Parts:

- Soprano (Ichor):** hal = leßt hal = = leßt nie es ganz, hal = leßt nie es ganz, hal = leßt
- Alto (Ichor):** hal = leßt hal = = leßt nie es ganz, hal = leßt nie es ganz, hal = leßt
- Tenor (Ichor):** hal = = leßt hal = = leßt nie es ganz, hal = leßt nie es ganz, hal = leßt
- Bass (Ichor):** hal = = leßt hal = = leßt nie es ganz, hal = leßt nie es ganz, hal = leßt

Piano Accompaniment:

- The left hand plays a steady eighth-note pattern in the bass register.
- The right hand features chords and arpeggiated figures, often marked with dynamics like *f.* (forte) and *p.* (piano).
- A triplet figure appears in the right hand towards the end of the excerpt.

nie es ganz, Gott, Gott; nie es ganz, Gott, Gott, Gott ist es, den — ihr preist!
 nie es ganz, Gott, Gott; nie es ganz, Gott, Gott, Gott ist es, den ihr preist!
 nie es ganz, Gott, Gott; nie es ganz, Gott, Gott, Gott ist es, den ihr preist!
 nie es ganz, Gott, Gott; nie es ganz, Gott, Gott, Gott ist es, den ihr preist!

Gott, Gott, Gott ist es, den ihr preist, Gott ist es, den ihr preist! — — —
Gott, Gott, Gott ist es, den ihr preist, Gott ist es, den ihr preist, Gott ist es, den ihr
Gott, Gott, Gott ist es, Gott ist es, den ihr preist, Gott ist es, Gott ist
Gott, Gott, Gott ist es, den ihr preist, Gott, Gott ist es, den ihr preist! — — —

p *f*

preist! — — —

Majestätisch.

Das große Halleluia.

10

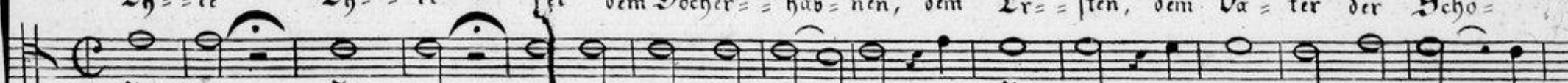
Soprant.



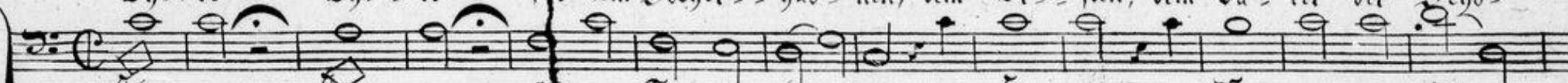
Alt.



Tenor.



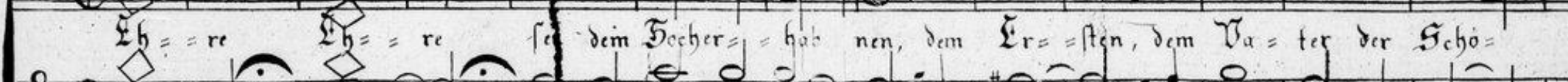
Baß.



Klavier

oder

Orgel.



pfung! dem unsre Psalme stammten, dem unsre Psalme stammten, ob = gleich der Wunder = bare Er un = aus =

pfung! dem unsre Psalme stammten, dem unsre Psalme stammten, ob = gleich der Wunder = bare Er un = aus =

pfung! dem unsre Psalme stammten, dem unsre Psalme stammten, obgleich der Wunder = bare Er un = aus =

pfung! dem unsre Psalme stammten, dem unsre Psalme stammten, obgleich der Wunder = bare, Er un = aus =

Lebhaft

Sprechlich unaus = sprechlich und un = dent = bar ist. Eine Flamme von dem Altar an dem Thron — — — — —

Sprechlich unaus = sprechlich und un = dent = bar ist.

Sprechlich unaus = sprechlich und un = dent = bar ist. *foli* Eine Flamme von dem Altar an dem

Sprechlich unaus = sprechlich und un = dent = bar ist. *Lebhaft.* Eine Flamme von dem Altar an dem

tutti

ist in unsre See — — — — — le geströmt Eine Flamme von dem Altar an dem

Thron ist in unsre See — — — — — le ge = strömt Eine Flamme von dem Altar an dem

Thron ist in unsre See — — — — — le ge = strömt Eine Flamme von dem Altar an dem Thron an dem

Tutti

Thron ist in unsre See — le in unsre See — le ist in unsre See —

Thron ist in unsre See — le in unsre Seele ge strömt! Eine Flamme von dem Altar an dem Thron ist in unsre

Thron — ist in unsre Seele ge strömt. ist in unsre Seele geströmt! Ein Flam —

Thron ist in unsre Seele geströmt! ist in unsre Seele geströmt ist in unsre See —

— le in unsre Seele geströmt! Eine Flamme von dem Altar an dem Thron ist in unsre See — le

See — le in unsre Seele geströmt! Eine Flamme von dem Altar an dem Thron ist in unsre See — le

me ist in unsre Seele geströmt! Eine Flamme von dem Altar an dem Thron an dem Thron ist in unsre Seele

ist in unsre Seele ge strömt! Eine Flamme von dem Altar an dem Thron ist in unsre Seele

ist in unsre See=le ge=strömt! — — — — — Wir freuen uns Himmels=freu — — — — — den, wir freuen — — — — —

ist in unsre Seele geströmt! — — — — — Wir freuen uns Himmels=freu — — — — — den,

ist in unsre See=le geströmt! — — — — — Wir freuen uns Himmels=freu — — — — — den, wir

ist in unsre See=le geströmt! Wir freuen uns Himmels=freu — — — — — den, Himmels=freu — — — — — den, wir freuen uns

Handwritten musical score for a song titled "Himmelsfreuden". The score is written on six staves. The lyrics are in German and are written below the staves. The music is in 4/4 time, as indicated by the time signature. The key signature is one flat (B-flat). The lyrics are: "uns wir freun uns Himmelsfreu — den, o wir freun uns Himmelsfreuden, wir freun uns Himmels = freu — — — den, o wir freun uns Himmels = freu — — — den, o wir freun uns Himmelsfreu = den, daß wir sind Himmels = freu — — — den, Him = melsfreu — — — den, daß wir sind o wir". The music is written in a simple, clear style, with notes and rests clearly visible. The lyrics are written in a cursive hand, and the overall appearance is that of a handwritten manuscript.

daß wir sind, daß wir sind, und über ihn er-stau — — — nen kön — — — nen!
 freun uns Himmels freuden, daß wir sind, daß wir sind, und über ihn erstau — — — nen kön — — — nen!
 daß wir sind, daß wir sind, und über ihn erstau — — — nen kön — — — nen!
 freun uns Himmels — freuden, daß wir sind, daß wir sind, und über ihn erstau — — — nen kön — — — nen!

Weniger lebhaft.

Ihre sei ihm auch von uns an den Gräbern hier, ob-wohl an sei — — nes Thro — — nes letzten Stu — fen des Erz-engels
 Ihre sei ihm auch von uns an den Gräbern hier, ob-wohl an sei — — nes Thrones letzten Stu — fen des Erz-engels
 Ihre sei ihm auch von uns an den Gräbern hier, ob-wohl an sei — — nes Thrones letzten Stu — fen des Erz-engels
 Ihre sei ihm auch von uns an den Gräbern hier, ob-wohl an sei — — nes Thrones letzten Stu — fen des Erz-engels nie

Lebhafter

nieder = = geworfne Kro-ne und sei = = nes Preis-ge-sangs Von-ne tönt Eh-re sei und Dank und Preis dem

nieder = = ge=woorfne Kro-ne und sei = = nes Preis = = ge = sangs Von-ne tönt Eh-re sei und Dank und Preis dem

nieder = = ge = worfne Kro-ne und sei = = nes Preis = = ge = sangs Von-ne tönt Eh-re sei und Dank und Preis dem

der = ge = worfne Kro-ne und sei = = nes Preis = = ge = sangs Von-ne tönt Eh-re sei und Dank und Preis dem

Hoch — — er = hab — — nen, dem Er-sten, der nicht be = gann, und nicht auf = hö = ren wird' der so — gar des

Hoch — — er = hab — — nen, dem Er-sten, der nicht be = gann, und nicht auf = hö = ren wird' der so

Hoch — — er = hab — — nen, dem Er-sten, der nicht be = gann, und nicht auf = hö = ren wird' der so

Hoch — — er = hab — — nen, dem Er-sten, der nicht be = gann, und nicht auf = hö = ren wird' der so

Stau — bes Bewoh^{tr} — nern gab, nicht auf=zu=hö=ren, nicht auf=zu=hö — ren. ' Ehre dem Wunder=

gar des Staubes Bewoh^{tr} — nern gab, nicht auf=zu=hö=ren, nicht auf=zu=hö — ren. Ehre den Wunder=

gar des Staubes Bewoh^{tr} — nern gab, nicht auf=zu=hö=ren, nicht auf=zu=hö — ren. Ehre dem Wunder=

gar des Staubes Bewoh^{tr} — nern gab, nicht auf=zu=hö=ren, nicht auf=zu=hö — ren. Ehre=de Wunder=ba==ren

ba=ren, Eh — re dem Wunder==baren, Eh — re dem Wunder=ba=ren, Eh — re dem Wunder=baren,

ba=ren, Eh — re dem Wunder==baren, Eh — re dem Wunder=ba=ren, Eh — re dem Wunder=baren,

ba=ren, Eh — re dem Wunder==baren, Eh — re dem Wunder=ba=ren, Eh — re dem Wunder=baren,

Ehre dem Wunder==ba==ren, Ehre dem Wunder==ba==ren, Ehre dem Wunder==ba ren,

Ehre Eh-re der un-zähl-ba-re
 Ehre dem Wunder-ba-ren, der unzähl-ba-re Welten unzähl-ba-re Welten unzähl-ba-re
 Ehre Eh-re der unzähl-ba-re unzählbare Welten der unzähl-
 Ehre dem Wunder-ba-ren, der unzähl-

Wel-ten unzähl-ba-re Welten in den D — ee-an der Un-end-lichteit aus-sä-te! und sie mit
 unzähl-ba-re Wel-ten in den in den Dee-an der Un-end-lichteit aus-sä-te,
 ba-re unzählbare Welten in den Dee-an der Un-end-lichteit aus-sä-te!
 ba-re unzählbare Welten in den Dee-an der Un-end-lichteit aus-sä-te!

Heer = = schaaren mit Heer = = schaaren Un = = sterb = = li = = cher füll = = = = te
 und sie mit Heer = schaaren Un = sterb = licher füll = = = = te
 und sie mit Heer = = schaaren mit Heer = schaaren Un = sterb = licher füll = = = = te
 und sie mit Heer = schaaren Unsterb = = = licher füll = = = te

Behend

p daß sie ihn liebten daß sie ihn lieb = ten und see = lig selig wären durch
p daß sie ihn lieb = ten ihn lieb = ten und see = lig selig wären durch
pia daß sie ihn lieb = ten ihn lieb = ten und see = lig selig wären durch
pia daß sie ihn lieb = ten lieb = ten und see = lig selig wären durch

ihn, daß sie see = = = lig wären durch ihn! Eh = re dir! Eh = re dir! Eh = re dir!

ihn, daß sie see = lig wä = = ren durch ihn! Eh = re dir! Eh = re dir! Eh = re dir!

ihn, daß sie see = = = lig wären durch ihn! Eh = re dir! Eh = re dir! Eh = re dir!

ihn, daß sie see = lig wä = = ren durch ihn! Eh = re dir! Eh = re dir! Eh = re dir!

Hoch = = = er = = hab = ner! Er = = ster! Va = = ter der Schöpfung! Unaus = = sprechli = cher!

Hoch = = = er = hab = ner! Er = = ster! Va = = ter der Schöpfung! Unaus = = sprechlicher!

Hoch = = = er hab = ner! Er = = ster! Va = = ter der Schöpfung! Unaus = = sprechlicher!

Hoch er = hab = ner! Er = = ster! Va = = ter der Schöpfung! Un = aus = sprech = = li = = = cher!

Handwritten musical score on page 20, featuring vocal staves with lyrics and piano accompaniment. The score is written in a historical style, likely from the 18th or 19th century. The lyrics are in German, and the music is in a common time signature.

The score is divided into two systems. The first system contains four vocal staves and two piano accompaniment staves. The lyrics for the first system are:

Un = dent = ba = rer ! Ih = = re , Ih = = re , Ih = = re ,

The second system contains four vocal staves and two piano accompaniment staves. The lyrics for the second system are:

re dir ! Ih = = re , Ih = = re !

The piano accompaniment consists of two staves, each with a treble and bass clef. The music is written in a common time signature. The piano part includes dynamic markings such as *p* (piano), *f* (forte), and *pp* (pianissimo).

Nath-tisch

1 Der Se-raph stammelts, und die Un-end-lich-keit bebt durch den

1 Der Se-raph stammelts, und die Un-end-lich-keit *f* bebt durch den

1 *p* Der Seraph stammelts, und die Un-end-lich-keit bebt durch den

1 *p* Der Seraph stammelts, und die Un-end-lich-keit bebt durch den *f* Um-

Um-kreis ihrer Befil-de nach dein hohes Lob, o Sohn! wer bin ich, daß ich mich auch in die Jubel

Um-kreis ihrer Befil-de nach dein hohes Lob, o Sohn! wer bin ich, daß ich mich auch in die Jubel

Um-kreis ihrer Befil-de nach dein hohes Lob, o Sohn! wer bin ich, daß ich mich auch in die Jubel

kreis ih-rer Befil-de nach dein hohes Lob, o Sohn! wer bin ich, daß ich mich auch in die Jubel

Zweite Strophe

dran tr = ge 2 Von Stau = be Staub doch

dran = = ge 2 Von Stau = = be Staub doch

dran = = ge 2 Von Staube Staub doch

dran tr = ge 2 Von Staube Staub doch wohnt ein Un =

p

Schlachtgesang.

Pathetisch

1 Mit unserm Arm ist nichts gethan; steht uns der Mächtige nicht

bei, der al = = les ausführt, der al = = les aus = = = führt!

bei, der al = = les ausführt, der al = = les aus = = = führt!

Umsonst entflamt uns kühner Muth; wenn uns der Sieg von dem nicht wird, der al = les

ausführt, der al = les aus = = führt

Ver = u. f. 10.

Veränderungen in der Melodie. | Die Klavierbegleitung bleibt unverändert:

Tan = zet hin nach euch er tan = zet hin nach euch! Lächeln, Feind, euch zu, und lächeln, Feind, euch zu!

Fliegt ihn schnell hin = ein, fliegt, fliegt ihn schnell hin = ein! Weit hat auf = = ge = = than euch weit hat auf = = ge = = than!

Feldherrn Gut und Schwert des Feldherrn Gut und Schwert? Sie ge Roß und Mann da sie = ge Roß und Mann!

Ers dem Lo = = = de nah thut ers dem Lo = = = de nah.

Lä cheln Fein = de euch zu, und lä cheln Feind euch zu.

1 Erste, Zweite, Dritte, Vierte und Fünfte Strophe.

Bardale.

Fröhlich

1 Einen fröhli-chen Lenz ward ich und flog um-her, diesen fröh = li = chen Lenz



lehre=te sorgsam mich meine Mutter, und sagte: sing, Bar=dale, den Frühling durch!

Sechste Strophe.

Ein wenig langsam.



Doch der Fuzel, der Bach war nicht, die Eiche selbst war der Gott nicht! und bald senkte den Ton mein



Lied! denn ich sang dich, o Lie=be, nicht Göttin=nen, und Göttern nicht, nicht Göttinnen, und Göttern nicht!

Siebente Strophe.

Lebhaft.



Jetzt kam sie herauf, unter des Schattens Nacht kam die edle Be=stalt, le=bender, als der



Gain! schöner, als die Befilde! eine von den Unsterbli=chen!

Achte Strophe.

Welch ein



25 8te Strophe

Welch ein neues Gefühl glühte mir! Ach der Blick ih-res Au-ges! der Wess hielt mich, ich sank schon hin! Sprach die

Stimme den Blick aus; o so würde sie süßler sein, sie wür-de süßler sein, Als mein leise-ster Laut, mein ge-

sungen-ster, und ge-fühl-ter-ster Ton, wenn mich die junge Lust von dem Zweig des Strauches in die Wipfel des

Gain entzückte!

Neunte Str: langsam.

Aug, ach Au-ge! dein Blick

bleibt unver-geßlich mir! Und wie nen-net das Lied? Singen die Töne dich? nennt's dich sin-gen sie

Fille Str: *Lebhaft*

See-le? bist du, bist du, das die Unsterb-lich-en zu Unsterb-lich-en macht? Auge! wem gleich' ich dich? bist du

tr

Bläu-e der Luft wenn sie der Abend-sterne sanft mit Bol-de be-schimmert? oder

Brölle Str:

gleichst du je-nem Bach, Der dem Quell, dem Quell kaum ent-floß?

Behend

Schöner erblick-te nie seine Rosen der Busch! hel-ler ich sel-ber nie mich in ei-nem der

Tenore

Bü-che, nie-der-schwankend am Frühlings-sproß nie-der-schwankend am Frühlings-sproß

Lebhaft

O was sprach ist ihr Blit? hörtest du, Göttin mich? eine

Nachigall du? sang ich von Liebe dir? und was fließt gelinder dir vom schmachtenden Aug herab?

16. te Strophe

O gefeiert sei mir, blumiger zwölfter Mai, da die Göttin die Göttin ich sah!

Ein wenig langsam

a=ber gefeierter seist du gefeierter seist du unter den Maien, wenn ich in den Umarmun=gen in den Umarmun

7. te Strophe.

Lebhaft

gen Eines Jünglings sie seh, der die Bered=sam=keit die Be=red=samkeit dieser Ku=gen, und euch und

sforz

auch und euch euch . füh-let ihr Frühlin-ge ihr Früh-lin-ge dieser lä — — —

— — — — — ehelnden Mienen, und den Geist, den Geist, der dies

langsam langsam. 18. Strophe.

al = = les schuf! Wars nicht, Fan ny, der Tag? wars nicht der zwölfte Mai, als der Schat-ten dich

rief? wars nicht der zwölfte Mai, der mir, weil ich al = = lein war, öd' und trau-rig vor = = ü = = ber floß?

p *pp*

1. Wenn jeinst ich tod bin, wenn mein Be-bein zu Staub ist ein=ge=sun=ken, wenn du, mein Auge, nun lang?

2. Strophe.
über meines Lebens Schit=sal, bre=chend im Tode, nun aus ge=weint hast, Und still=an=betend da, wo die Zukunft

ist, nicht mehr hin=auf blickst, wenn mein ersung=ner Ruhm, die Frucht von meiner Jünglings=thräne, und von der

3. Str.
Liebe zu dir, Me=ssi-as! Nun auch ver=weht list, o=der von we-ni-gen in je-ne Welt hin=ü=ber ge=

4. Str.
rettet ward: wenn du als=dann auch, meine Fanny, lan=ge schon tod bist, und dei=nes Ku=ges Stillhättes

Lächeln, u. sein be-seelter be-seel-ter Blit auch ist ver-lo-schen, auch ist ver-lo-schen, wenn du, vom Vol-ke

nicht be-merk, , deines Le-bens deines gan-zen Le-bens ed-le-re Tha-ten nunmehr ge-than hast, Des

Nach-ruhm werther, als ein unsterblich Lied, ach wenn du dann auch ei-ne-n Beglüt-te-ren als mich geliebt hast,

Laß den Stolz, mir, einen Beglüt-teren, doch nicht ed-ler-n! Dann wird ein Tag sein, den werd ich aufer-
froh

dann wird ein Tag sein, den wirst du aufer-
stehn! dann trennt kein Schicksal mehr die See-len; die du ein-

7^{te} Strophe

Die 5^{te} und 7^{te} Strophe auch die folgenden.

Feurig und doch nicht eilend

Hermann und Thusnelde.

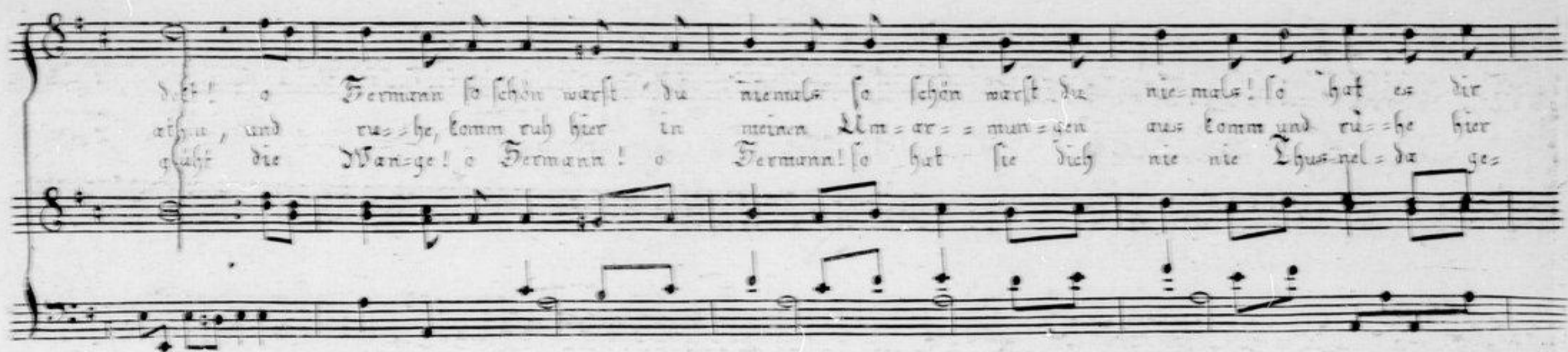


Thusnelde. 1. Ha! dort kommt er mit Schweiß, mit Rö=mer=blu=te, mit dera Staube der Schlacht be=

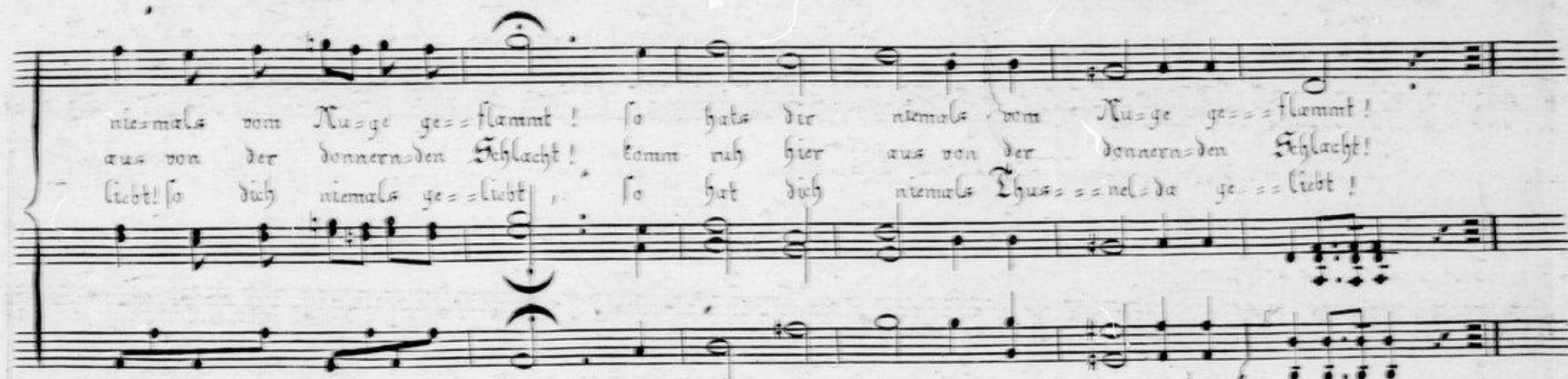
2. Komm! ich be=be vor Lust! reich mir den Ad=ler und das triesen=de Schwert! komm,

3. Ruh hier, daß ich den Schweiß der Stirn ab=trock=ne, und der Wange das Blut! wie



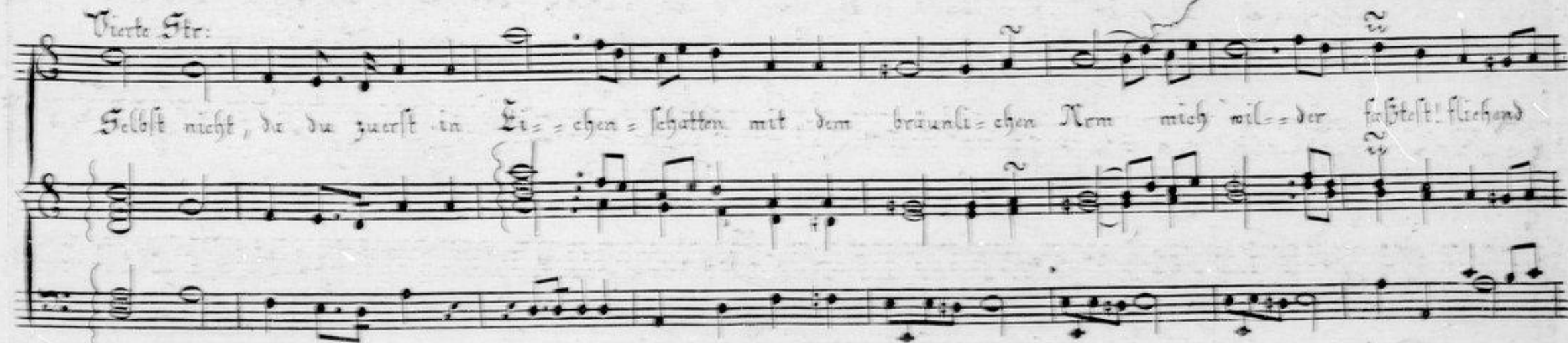


dich! o Hermann so schön warst du niemals so schön warst du nie-mals! so hat es dir
 athm, und ru-he, komm ruh hier in meinen Um-ar-mun-gen aus komm und ru-he hier
 glüht die Wan-ge! o Hermann! o Hermann! so hat sie dich nie nie Thus-nel-da ge-



nie-mals vom Ku-ge ge-flammt! so hats dir niemals vom Ku-ge ge-flammt!
 aus von der donnern-den Schlacht! komm ruh hier aus von der donnern-den Schlacht!
 liebt! so dich niemals ge-liebt! so hat dich niemals Thus-nel-da ge-liebt!

Vierte Str.



Selbst nicht, die du zuerst in Ei-chen-schatten mit dem bräunli-chen Norn mich wil-der färbst! flichend

blieb ich, und sah dir schon, ich sah dir schon die Unsterblichkeit an, Die nun dein ist! di nun dein ist! Er-

zählts in al-len Hai-nen, er-zählts in al-len Hai-nen, daß Ku-gel-schuss nun bang,

bang mit seinen Göttern Nek-tar trinkt! er-zählts in al-len Hai-nen, er-zählts in al-len Hai-nen, daß

6. Str. Recitativ.

Her-mann, Her-mann, daß Hermann unsterblicher, ist! Hermann. Warum löstst du mein Haar? liegt

nicht der stumme todte Vater vor uns? O hätt' Ku-gu-stus seine Heere ge-führt, er lä-ge noch

Wie von Anfang.
Lhusnelde 7. Str.

bluti-ger da! Laß dein sincken-des Haar mich, Her-mann, heben, daß es ü-ber den Kranz in

Lo-ken drohe! Sieg-mar ist bei den Göttern! Sieg-mar ist bei den Göttern! folg du,

folg du, und wein ihm nicht nach, wein ihm nicht nach, wein ihm nicht nach!

cresc: p cresc: p



In mäßiger Bewegung

~ An Lidi.



1 Zeit, Verkün-di-ge-rin der besten Freuden, ~ na-he Seeli-ge Zeit, dich in der Fer-ne aus zu-



for-schen, ver-goß ich trüben-der Thrä-nen zu viel, trü-bender Thrä-nen zu viel!

Sanft und langsam.

Lidi



Sie schläft.

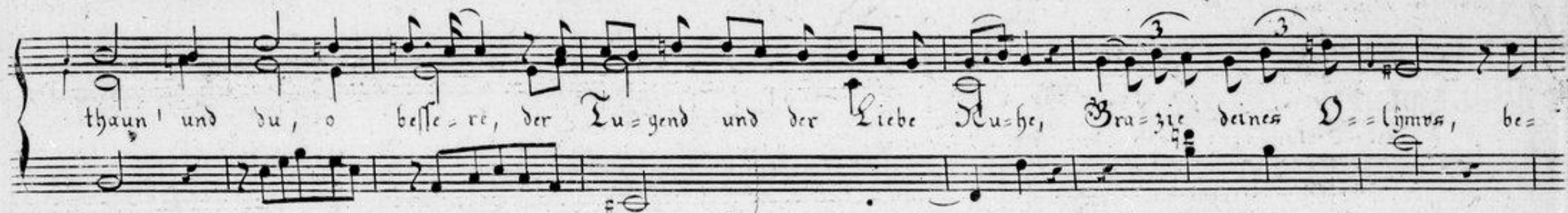
O, gies ihr, Schlummer, ge-flü-gel-tes bal-sa-misch Le-ben ü-ber ihr sanften



Herz! aus L-dens un-getrüb-ter Quelle schö-pfe die lich-te, kri-stall-ne Tropfe! und laß sie



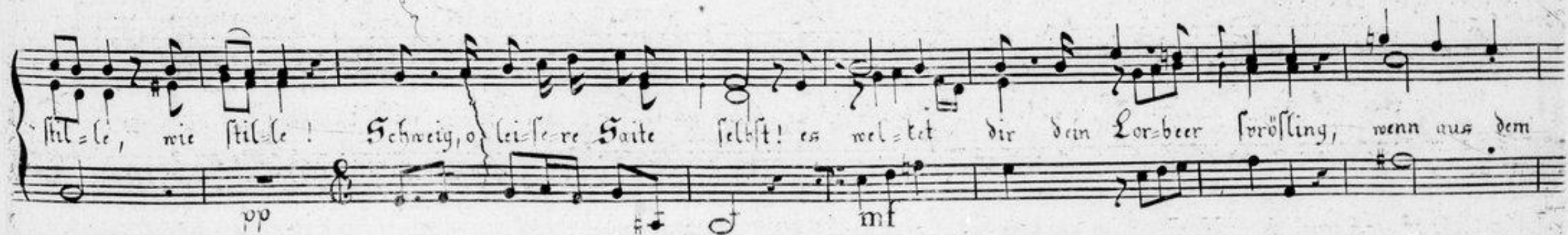
wo der Wange die Röth' ent- = - floh, dort duf = = = tig hin- thaun! laß sie dort duf- tig hin-



thaun! und du, o besse- re, der Zu- gend und der Liebe Ru- he, Bra- zie deines O- = - lympus, be-



de- te mit dei- nem Fittig Lidli, mit dei- nem Fittig be- de- = - te Lid- li. Wie schlummert sie, wie



stille, wie stille! Schweig, o lei- se- re Saite selbst! es wel- ket dir dein Lor- beer sproßling, wenn aus dem



Schlummer du Lid- = li Lidli lie- = = velst! es wel- ket, es wel- = ket, es wel- ket dir dein Lor- beer-

sprößling wenn aus dem Schlummer wenn aus dem Schlummer du Lid li Lid li li = = = velst

Feierlich.

Die Sommernacht.

Wenn der Schimmer von dem Monde nun herab in die Thäler sich ergießt, und Gerüche mit den

Düften von der Linde in den Kühlen wehn; so um schatteten mich Be=

dan=ken an das Grab der Be=liebten, und ich seh in dem Wal=de in dem Walde nur es

dammiern, und es weht mir von der Blüthe von der Blüthe nicht her, und es weht mir von der Blüthe, von der

Blüthe nicht her. Ich ge=noß einst, o ihr Todten, ich ge=

noß einst, ihr Todten, es mit euch! Wie um=wehte uns der Duft, wie um=wehte uns die

Kühlung, der Duft, und die Küh=lung, wie ver=schönt warst von dem Monde, du o

Schöne Na = tur, von dem Monde wie ver = schönt wie ver = schönt warst du Na = tur!

Selmar und Selma.

Selmar.

Langsam.

Weine du nicht, o die ich in = nig lie = be, daß ein trau = ri = ger Tag von dir mich

schei = det! Wenn nun wie = der Hesperus dir dort funkelt, tr komm, ich glükli = cher, wieder, komm, ich glüklichen wie = der!

Selma.

Mit erhöhtem
Affekt.

Vaterlandslied

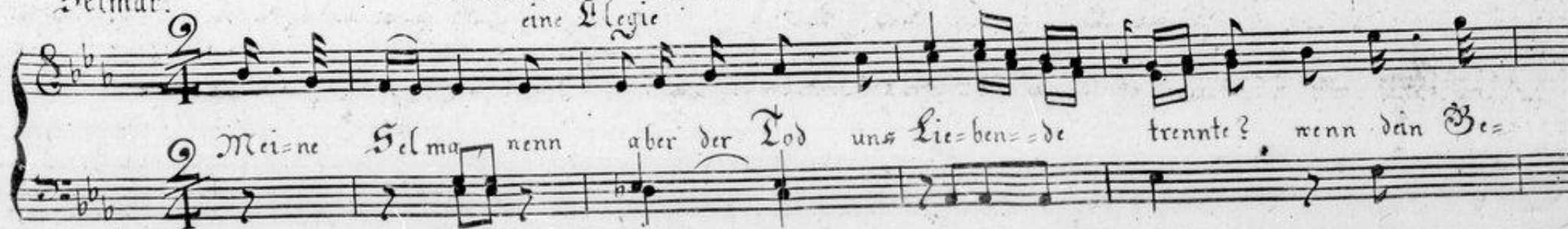
Behend.



Selmar.

Selmar und Selma.
eine Arie

Langsam.



Schick dich zu = erst zu den Un = sterb = lichen ruft? ach, so werd ich um dich mein ganzes Leben durch =

weinen, jeden nächtlichen Tag, jede noch trü = be = re Nacht! je = de Stun = de, die sonst in deiner Um = ar = mung vor =

bei = floß, je = de Mi = nute, die uns, zärtlich genos = sen, ent = floh! Ach, so ver = ge = hen mir dann die

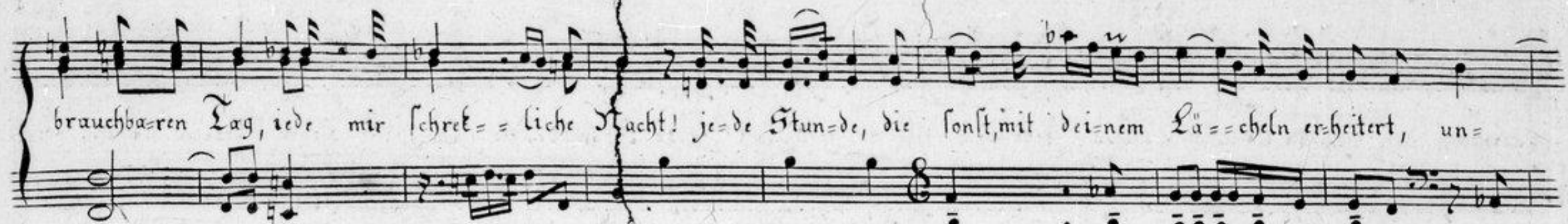
ü = bri = gen Jah = re voll Schwermuth, nie der ver = gangenen keins un = ge = liebt uns ent = floh.

Selma

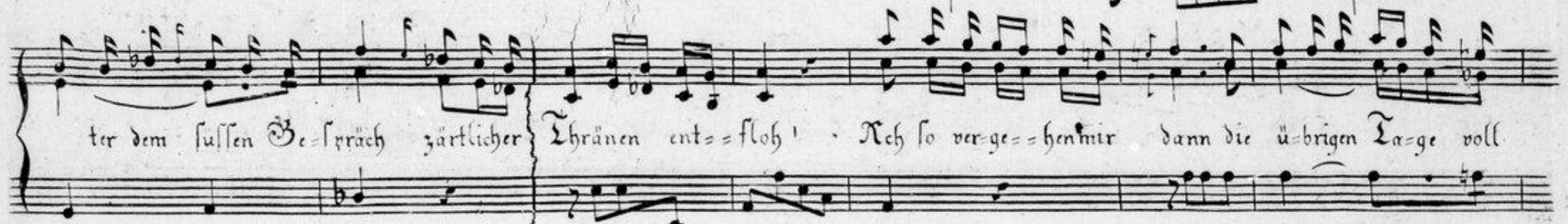
Ach mein Selma, wenn künftig der Tod uns Lieben = de trennte, wenn dein Be = schik dich zu = erst



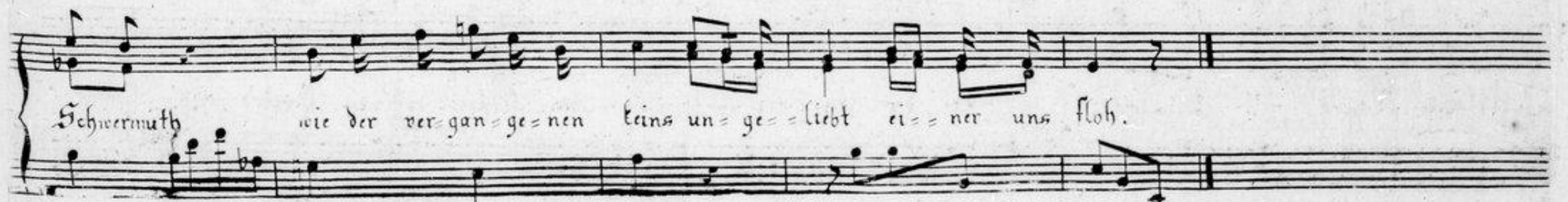
zu den Unsterblichen ruft; ach, dann wein' ich um dich mein ganzes übriges Leben, jeden un-



brauchbaren Tag, jede mir schreckliche Nacht! jede Stunde, die sonst mit deinem Lächeln erheitert, un-



ter dem süßen Besprach zärtlicher Thränen entfloh! Ach so vergehen mir dann die übrigen Tage voll



Schwerenüth wie der vergangenen keins ungeliebt einer uns floh.



Selmar. Meine Selma, du wolltest nach mir nur Tage noch leben? und ich, ich brächte

noch die Jahre voll Traurigkeit zu? Selma, Selma, nur wenig unbrauchbaren trübe Minuten,

bring ich, bist du erblaßt, neben dir seelenlos zu! nimm noch einmal die Hand der Todten, küsse dein

Ku=ge dein Auge noch einmal, in die Nacht sink ich, und ster=be bei dir, und ster=be bei dir.

Selma Selmar, Selmar, ich ster=be nach dir! du sollst es nicht fühlen, daß du Sterbend mich siehst.

Selmar, ich sterbe nach dir! bringe dann auch nur wenig unbrauchbare trübe Minuten, bist du

Sel-mar, er=blaßt, neben dir seelen=los zu! blicke noch einmal noch einmal dich an, seufze noch einmal; noch

ein-mal: mein Selmar! sink an die ruhende Brust, zitter und er=blas=se da=selbst, zitter und er=blas=se da=selbst!

Selmar. Selma, Selma, du stirbst nach mir? den Schmerz soll Sel=ma nicht füh=len, daß sie

Selma. Sterbend, mich sieht. Sel=ma, du stirbst nicht nach mir! Ja, mein Sel=mar, ich sterbe nach dir! das ist es! was ich vom

Selmar Schit=sal längst mit Thrä=nen erbat. Sel=mar, ich ster=be nach dir! Ach wie lieb=test du mich! sieh diese weinen=den

Küß! fühl dies beben-de Herz! Selma, wie liebest du mich! Meine Selma, du stir-best nach mir? du

fühltest die Schmerzen, daß du sterbend mich läßt? Selma, nie lie-best du mich! Wird' dies Nu=ge und sein

Blik, und seine Zähren voll Lie-be, und dies Ach des Be=fühls, das mir ge==brochen ent==floh, doch zu

ei=ner Sprache der Götter, dir alles zu sa-gen, was mein lie-ben-des Herz, lie-bender Selmar, dir fühlt.

Beide Ach, wenn doch kein Grab==mal wäre, das Lie=ben=de trennte, die ein
Ach, wenn doch kein Grab==mal wäre, das Lie=ben=de trennte,

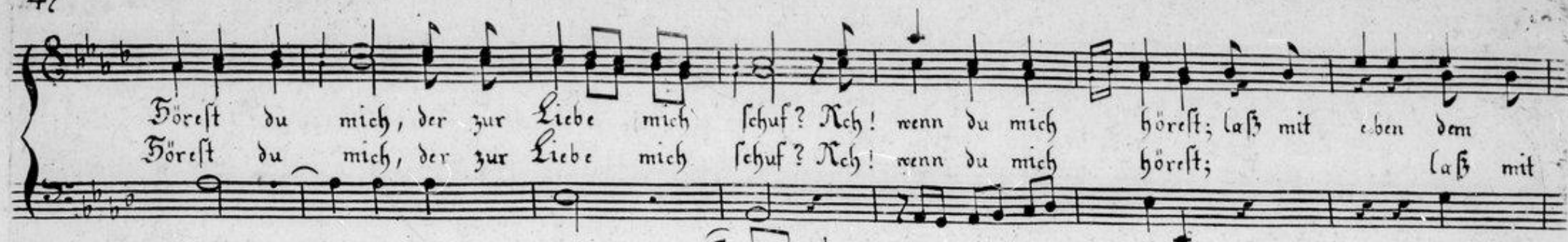
an=der so treu, die so voll Bärt=lich=keit sind!
 die ein=an=der so treu so voll Bärt=lich=keit sind!

N=ber weil ihr denn seyd, weil ihr denn seyd, ihr
 N=ber weil ihr denn seyd, weil ihr denn seyd, ihr

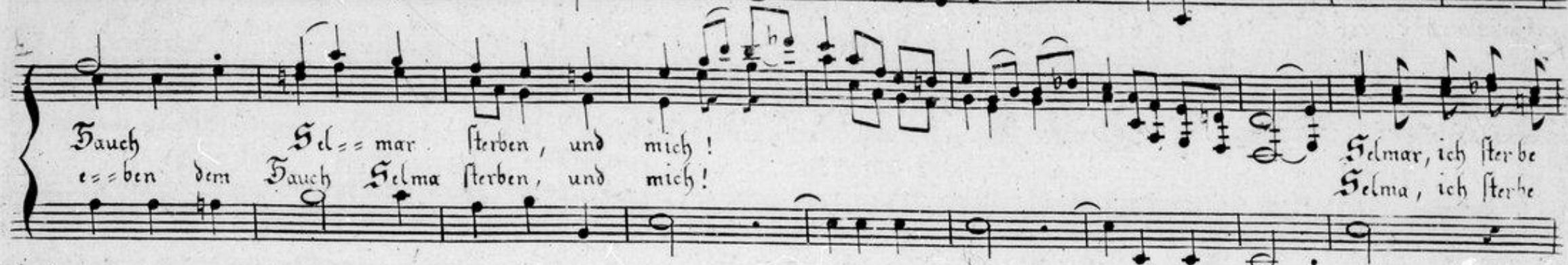
im=mer offe=nen Bräber, nehmet, doch we=nig=stens, nehmet auf ein==mal
 im=mer offe=nen Bräber, neh==met, doch we=nig=stens, neh==met auf.

neh=met ihr Brä=ber, auf=mal uns auf, neh=met auf ein=mal, auf ein=mal uns auf!
 ein=mal ihr Brä=ber, auf=mal uns auf, neh=met auf ein=mal, auf ein=mal uns auf!

nehmet ihr Brä=ber auf einmal uns auf.
 nehmet ihr Brä=ber auf einmal uns auf.



Hörst du mich, der zur Liebe mich schuf? Ach! wenn du mich hörst; laß mit eben dem
Hörst du mich, der zur Liebe mich schuf? Ach! wenn du mich hörst; laß mit



Hauch Selmar sterben, und mich! Selmar, ich sterbe
eben dem Hauch Selma sterben, und mich! Selma, ich sterbe



mit dir! Selmar, ich sterbe mit dir, ich bete mit dir vom Himmel die-se Wohlthat her=
mit dir! Selma, ich sterbe mit dir, ich bete mit dir vom Himmel die-se Wohlthat die==se



ab, die-se Wohlthat her==ab, Selmar, ich sterbe, ich sterbe mit dir, mit dir,
Wohl==that her==ab, diese Wohlthat her==ab Selma, Selma, ich sterbe mit dir, mit dir,



mit dir, Selmar, ich sterbe, ich sterbe mit dir!
mit dir, Selma, ich sterbe, ich sterbe mit dir!

Die frühen Bräuer

1 Will = kommen, o silber = ner Mond, schöner, stiller Befährt der Nacht! du ent =
 2 Des Mayes Er = wachen ist nur schöner noch nie die Som = mer = nacht, wenn ihm

fliehst? du ent = fliehst? Ei = le nicht, ei = le nicht, bleib, Bedan = ken = = freund!
 Thau, wenn ihm Thau, hell nie Licht, hell wie Licht, aus der Locke träuft,

Die zweite Strophe etwas lebhafter

Se = het, er bleibt, se = het, er bleibt, das Be = = nökt wall = te nur hin.
 und zu dem Hü = gel her = = auf zu dem Hü = = gel her = = auf röth = li = = cher kommt.

Dritte Strophe.

Etwas langsamer

Ihr Ed=le=ren; ach es be==wächst eu=re Maale schon ern=stes Moos!

O nie war glük=lich ich, o wie war glük=lich ich, als ich noch noch mit euch

sa=he sich rö=then den Tag, schimmern die Nacht.